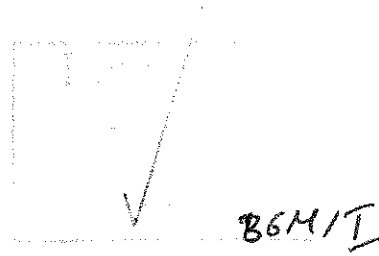


Gruppe im Gemeinderat Bockhorn

An die
Gemeinde Bockhorn
den Bürgermeister Thorsten Krettek
die Fraktionsvorsitzenden des Rates
Am Markt 1



26345 Bockhorn

Antrag: Naturnahe Gestaltung der Regenrückhaltebecken im Baugebiet Am Urwald

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Rat der Gemeinde möge beschließen:

Die vorhandene Regenrückhaltebecken im Neubaugebiet am Urwald nach deren "versehentlichen" Abholzung naturnahe umzugestalten und sie damit ökologisch aufzuwerten.

Begründung:

In Rahmen des Endausbaues im Neubaugebiet Am Urwald wurde der Bewuchs an den Regenrückhaltebecken „versehentlich“, gegen alle vorher getroffenen Absprachen, abgeholzt.

Daher beantragen wir eine Aufforstung dieser Becken im Sinne unseres Antrages vom 28.04.21.

Dieses kann in enger Zusammenarbeit mit der unteren Naturschutzbehörde und dem BUND oder dem NABU geschehen.
Außerdem können wegen der Oberleitung langsam wachsende Gehölze gepflanzt werden.

Es gibt genügend Möglichkeiten, unter den dort bestehenden Verhältnissen eine angepasste Renaturalisierung durchzuführen.

Hier noch einmal die Begründung aus unserem Antrag vom 28.04.21:

Dem technischen Zweck und früheren Ästhetik folgend sind Nassbecken in der Vergangenheit funktionell angelegt worden. Gegen Böschungsabbrüche wurde der Böschungsfuß oftmals mit Beton, Rasengittersteinen oder Tropenholz verbaut. Wasserwechselzonen oder ein Bewuchs existieren nicht. Aus Gründen der Verkehrssicherheit wurden diese Becken mit Zäunen abgesperrt und somit für die Öffentlichkeit nicht zugänglich gemacht.

Die heutige Planung eines Regenrückhaltebeckens findet in eine enge Abstimmung mit den maßgeblichen Stellen wie z. B. dem Planungsamt, dem Liegenschaftsamt, der untere Naturschutzbehörde, der untere Wasserbehörde statt.

Die Auflagen der Naturschutzbehörde sind standortabhängig und für jedes Rückhaltebecken neu festzulegen. Regenrückhaltebecken, die den Belangen des Naturschutzes und somit der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung genügen sollen, müssen naturnah angelegt und gestaltet sein.

Naturnah gestaltete Rückhaltebecken können angesichts fehlender natürlicher Kleingewässer einen Ersatzlebensraum für Vögel, Amphibien und Libellen bieten.

Der damalige Zustand der Regenrückhaltebecken im Neubaugebiet am Urwald kam einer naturnahen Gestaltung von Regenrückhaltebecken schon sehr nahe.

Von Anwohnern wurden im letzten Jahr mehr als zwanzig verschiedene Vogelarten in den Gärten gesehen. Darunter sind z.B. Kohl- und Blaumeisen, Spatzen, Rotkehlchen und Buchfinken, aber auch Rotschwänzchen, Schwalben und seltener sogar Eisvögel. Ein Teil davon nutzt die bewachsenen Bereiche rund um die Regenrückhaltebecken als Nistplatz und natürlich auch als Nahrungsquelle.

Zudem gibt es viele Insekten, wobei neben Bienen, Wespen, Hummeln, Schmetterlingen und Hornissen besonders die Libellen auffallen, die in den Gärten unterwegs sind.

Die Gewässer selbst werden im Sommer von vielen Amphibien bewohnt, die sich besonders abends und nachts durch viel „Gesang“ bemerkbar machen.

Naturnah angelegte Rückhaltebecken stellen einen wichtigen Rückzugsraum und Brutstätten für Vogelarten dar, sie bieten optimale Laichbedingungen für Amphibienarten und schaffen für verschiedenste Libellenarten durch die naturnahen Bedingungen optimalen Raum zur Entwicklung.

Druch das naturnahe Anlegen von Regenrückhaltebecken werden neue Lebensräume für Tier- und Pflanzenwelt geschaffen und in diesem Fall erhalten.

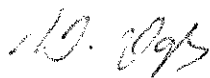
Soweit es die wasserwirtschaftliche Funktion zulässt, sollten daher ältere Regenrückhaltebecken naturnah umgestaltet werden. Dieses bietet sich nun im Rahmen des Endausbaues im Neubaugebiet am Urwald an. Das Ziel ist hier die Schaffung von Kleinlebensräumen, eine Erhöhung der Strukturvielfalt und eine Verbesserung der Selbstreinigungskraft durch Röhrichtanpflanzungen. Anstelle von Zäunen kann eine Bepflanzung mit dornigen Büschen für eine Sicherung sorgen. Durch eine gezielte Lenkung der Anwohner an Regenrückhaltebecken kann durch diese auch eine abschirmende Anpflanzung stattfinden.

Die Verbesserung der ökologischen Funktionalität und der technische Zweck schließen sich also grundsätzlich nicht aus.

Eine naturnahe Gestaltung kann einen Anteil am Reinigungsprozess von verschmutztem Niederschlagswasser übernehmen und so zur Verbesserung der Gewässergüte beitragen. Eine naturnahe Gestaltung spart also auch Kosten bei der Unterhaltung der Becken.

Regenrückhaltebecken können so zur Auflockerung eines Neubaugebietes beitragen und dienen somit der Naherholung. Auch haben sie so umgestaltet, wie oben beschrieben, eine hohe Bedeutung für Tier- und Pflanzenwelt.

Mit freundlichen Grüßen



Waltraud Voß

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktionsvorsitzende



Hajo Schepker

Die Linken